

## Erinnerungen in die Zukunft

Erinnerung! In ruhigen Stunden, aber auch im Trubel des Alltags gibt es immer Momente, wo Gedanken Herrschaft über mich gewinnen, die den Augenblick verdrängen. Vor allem Erlebnisse mit Freunden, Kollegen und Schülern sind es, die groß und bunt vor meinem geistigen Auge entstehen und sich auch nicht durch den Druck der anstehenden Arbeit oder anderer Zwänge verdrängen lassen. Warum sind es gerade in der heutigen Zeit Erinnerungen an Vergangenes, die so lebendig werden?

Mir scheint es, dass das, was wir als Lehrer und Erzieher im Alltag zu meistern haben, durch viele Entscheidungen übergeordneter Stellen erschwert wird. Es lässt sich immer weniger das Zusammensein mit Schülern realisieren, da Zeit und Mittel oft fehlen.

In der 1. Februarferienwoche war ich mit Schülern und anderen Kollegen des Schiller-Gymnasiums Bautzen im Studienhaus Wiesneck. Neben den Themen zur Abiturvorbereitung ging es in vielen Gesprächen um die Gestaltung der Freizeit, um Klassenfahrten, Wandertage und Probenlager verschiedenster Gruppen. Der Tenor war: Wir hatten wunderschöne Erlebnisse und wären gern noch mehr unterwegs gewesen. Und hier setzen meine Erinnerungen deutliche Zeichen, denn auch ich habe das Gefühl sehr oft gespürt, dass das Zusammensein außerhalb der Schule eine unabdingbare Voraussetzung für die Entwicklung unserer Schüler ist. Überall haben die Schulen Ansprechpartner, mit denen sie die Vielfalt außerunterrichtlicher Tätigkeit beraten können.

Ich haben in den letzten Jahren als Klassenleiter, Tutor und als Theaterlehrer vor allem das ausgewogene und vielfältige Angebot des Kindererholungszentrum „Querxenland“ in Seiffhennersdorf schätzen gelernt. Diese Einstellung teilen auch andere Kollegen mit mir. So haben wir in den letzten Jahren auf Entdeckungstour im Dreiländereck, beim Wandern mit den Querxen durch die Oberlausitz und anderen Themen Zusammengehörigkeitsgefühl entwickelt und anderen Bildungsinhalten nachgespürt. Die gemütlichen Wohnbereiche, eine stets mundende Vollverpflegung und das Nutzen von Freizeiträumen oder –anlagen und v.a.m. bilden stets den Wunsch der Schüler auf ein Wiedersehen im „Querxenland“ heraus. Die Erfüllung dieses Wunsches ist, jeder kennt die gesellschaftliche Situation bzw. die Richtlinien des Kultusministeriums, nicht leicht, aber wir Pädagogen sollten uns einfach mehr an das erinnern, was wir selbst als Schüler erlebt bzw. in unserem Beruf gestaltet haben. Organisatorische und finanzielle Beschränkungen dürfen uns nicht daran hintern, mehrtägige Schulfahrten zu organisieren und auch die Ferienzeit dazu zu nutzen.

Die Theatergruppen des Schillergymnasiums finden seit vielen Jahren hervorragende Bedingungen für ihr Probenlager vor. Hier finden wir alles, was wir für unsere Proben benötigen, aber auch die anderen Häuser sind auf vielfältige Bedürfnisse vorbereitet. Die Verantwortlichen des KiEZ sorgen sich um all die Dinge, um die wir sie bitten und machen Vorschläge, wo und was noch besser zu realisieren ist. Ebenso finden wir ein Umfeld vor, welches zum Wandern und Baden einlädt, was wir besonders zu den Klassenfahrten nutzen. Das Probenlager dient zur Vorbereitung unserer Auftritte und dabei erleben wir immer wieder, wie wichtig dieses Zusammensein in einer dafür hervorragend geeigneten Umgebung ist. Da sich viele unserer ehemaligen Mitglieder an die Probenlager erinnern, sind auch die jüngsten Teilnehmer gut auf die Zeit in Seiffhennersdorf vorbereitet und freuen sich bei der Abreise bereits auf die nächste Fahrt in „Querxenland“. Aber auch viele Schüler, die unsere Schule verlassen haben, erinnern sich an ihre Zeit mit der Theatergruppe und kommen uns während des Probenlagers besuchen. In ihren Erinnerungen hat sich das Zusammensein in Seiffhennersdorf als eine wunderschöne Zeit erhalten, damit auch die Einteilung der Gruppen der Theater AG unserer Schule: Die Kleinen waren die Gruppe „Schön“, die mittlere Gruppe nannten wir „Schöner“ und die Großen wurden die „Allerschönsten“ genannt.

In der Erinnerung ist es am allerschönsten, wenn beim Abschied an die Wiederkehr gedacht wird und beim Eintreffen die Erinnerung an die wunderschönsten Erlebnisse des letzten Aufenthaltes wach werden.

Bis bald, „Querxenland“!

Siegfried Böser